Tipps & Infos
für junge Leute

Tätigkeitsbericht 2016

aha - Verein Jugendinformation Liechtenstein

Inhalt

Vorwort des Präsidenten / Vereinsvorstand	**3**
Vereinsmitglieder & aha-Team	**3**
Jugendinformation & Infoprodukte	**5**
eurodesk inkl. Erfolgsrechnung	**9**
Jugendprojekte	**10**
Kooperation & Vernetzung	**12**
Jugendbeteiligung Liechtenstein (jubel)	**13**
Erfolgsrechnung aha	**16**
Erasmus+ JUGEND IN AKTION	**17**
Erfolgsrechnung Erasmus+ JUGEND IN AKTION	**23**
Öffentliche Auftritte & Veranstaltungen	**24**
Dank	**26**

Vorwort

Schlagen wir im Duden den Begriff «Tätigkeitsbericht» nach, so ist Folgendes zu finden: «Bericht über die Arbeit einer Organisation … während eines bestimmten Zeitraums.» Zudem steht da «Substantiv» und «maskulin». Der nachstehende Tätigkeitsbericht des aha zum Jahre 2016 weist eine Vielfalt an geleisteter Arbeit aus, mehrheitlich von Frauen geleistet. Für diese geleistete Arbeit spreche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des aha meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung aus. Meinen Dank richte ich darüber hinaus auch an alle weiteren Mitwirkenden und Beteiligten, im Rahmen von Programmen und Projekten. Ebenso danke ich dem Amt für Soziale Dienste, der Liechtensteinischen Regierung und den privaten Geldgebern für die für uns wichtige Unterstützung.

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 13. April 2016 schlossen wir die Diskussion zur Gewaltenteilung auf Vereinsebene ab. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des aha dürfen weiterhin Mitglied im Verein sein, freiwillig und nicht mehr verpflichtend. Zudem verabschiedeten wir aus dem Vorstand Christina Binder und gaben unserer Freude Ausdruck, sie weiterhin als Vereinsmitglied bei uns zu wissen.

Der Vorstand trat zu fünf Sitzungen zusammen und behandelte in diesem Rahmen verschiedene aha-Geschäfte wie Finanzen, Personelles, Dienstreglement, Vereinsmitgliedschaft und Gewaltentrennung, Neu-Ausrichtung von jubel, Verein für Menschenrechte und Weiteres.

Mit der Gründungsversammlung des Vereins für Menschenrechte am 10. Dezember 2016 wurden wir Mitglied dieser neuen und wichtigen Institution. Die Rechte von Kindern und Jugendlichen sind auch uns wichtig.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern Freude beim Studium des nachstehenden Jahresberichtes, welcher einen vertieften Einblick in die Arbeit des aha-Jahres 2016 gibt. Und wer Lust hat, mehr zu erfahren, der wende sich bitte direkt an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im aha.

Schaan, 28. März 2017
Hansjörg Frick, Präsident

Vorstand

Hansjörg Frick (Präsident), Peter Hürlimann (Vizepräsident), Monika Paterno, Christina Binder.

Vereinsmitglieder

Zur Mitgliederversammlung von Mitte April 2016 wurden 11 Interessierte eingeladen, die sich in der Folge zu einer Vereinsmitgliedschaft entschlossen und durch den Vereinsvorstand sanktioniert wurden.

Neu setzt sich der Verein aus folgenden Mitgliedern zusammen: Bader Désirée, Barouk-Hasler Nancy, Binder Christina, Bortolotti Hug Monica, Dr. Büchel Marcus, Caminada Peter, Chèvre Gabriel, Dahmen Peter, Finger Benjamin, Frick Hansjörg, Frommelt Ludwig, Haas Brian, Haas Brigitte, Haldner-Schierscher Manuela , Hassler Magnus, Hilti Laura, Götzinger Caterina, Hürlimann Peter, Jäggi Daniel, Kindle Elias, Korner Angelika, Mayer Noam, Meusburger-Cavassino Virginie, Näscher Margit, Ospelt Sarina, Ott Iris, Paterno Monika, Risch Debora, Sele Margot, Strub-Wohlwend Patrizia, Veit Leo, Wachter Sabrina, Dr. Willi Andrea.

aha-Team

Damit Produkte und Projekte erfolgreich umgesetzt werden können, verfügt das aha über erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den unterschiedlichen Bereichen ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihr Engagement einbringen. Dabei steht die Zusammenarbeit bzw. die bereichsübergreifende Arbeit im Zentrum, um den Informations- und Partizipationswünschen junger Leute gerecht zu werden.

Zum aha-Team gehören:

- Iris Ott, Geschäftsleitung, Öffentlichkeitsarbeit & Projekte
- Sarina Ospelt, Jugendinformation & eurodesk, Jugendprojekt-Wettbewerb, bis 31.12.2016 (Teilzeit)
- Rosmarie Marxer, Jugendinformation & eurodesk, Jugendprojekt-Wettbewerb, seit 1. August (Teilzeit)
- Gabriel Chèvre, Jugendinformation & Schulprojekte, bis 31. Januar (Teilzeit)
- Johannes Rinderer, Koordination Jugendinformation & Leitung des Programms Jugendbeteiligung jubel, seit 1. Mai (Teilzeit)
- Virginie Meusburger-Cavassino, Koordination Nationalagentur EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION (Teilzeit)
- Angelika Korner, Nationalagentur EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION (Teilzeit)
- Caterina Götzinger, Jugendinformation & Jugendprojekte (Teilzeit)
- Peter Caminada, Buchhaltung & Administration (Teilzeit)
- Tanja Bless, Praktikantin bis 31. Juni
- Noam Mayer, Praktikantin seit 1. Juli (Teilzeit)
- Nicolaj Georgiev, Praktikant seit 1. August (Teilzeit)

Gabriel Chévre arbeitete seit November 2013 im aha. Er engagierte sich mit viel Herzblut für die Aufgaben des Bereichs Jugendinformation sowie für die Projekte mit Jugendlichen (Schulendtage, Workshops). Herr Chèvre hat sich neuen beruflichen Aufgaben gestellt und verliess das aha per Ende Januar.

Sarina Ospelt arbeitete 2010 als Karenzvertretung und seit 01.01.2011 als Infomitarbeiterin im aha.
Mit viel Freude engagierte sie sich in den verschiedenen Bereichen und übernahm 2015 zusätzlich den Jugendprojekt-Wettbewerb. Da Frau Ospelt im Oktober 2016 ihr drittes Kind bekommen hat, möchte sie sich vermehrt um die Familie kümmern und im Weiteren neue berufliche Herausforderungen annehmen.

Wir bedauern den Weggang von Herrn Chévre Frau Ospelt sehr und danken ihnen beiden an dieser Stelle nochmals für ihren sehr engagierten Einsatz im aha!

Praktikum

Ein Praktikum im aha steht in erster Linie jungen Leuten offen, die für sich klären wollen, ob eine berufliche Tätigkeit im Jugend- / Sozialbereich für sie in Frage kommt. Dieses Angebot hat Tanja Bless in Anspruch genommen. Sie absolvierte ihr Praktikum von Mai 2015 bis Juni 2016. Frau Bless hat ihre Tätigkeit im aha äusserst engagiert und zuverlässig ausgeführt, wofür wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

Im Juli bzw. August nahmen gleich zwei junge Leute ihre Tätigkeit als Praktikanten auf. Für Noam Mayer ist es ein Vorpraktikum, welches er für seine geplante Ausbildung im Sozialbereich braucht. Für Nicolaj Georgiev stellt das Praktikum im aha eine berufliche Orientierung dar. Er möchte gerne in Zukunft im Jugendbereich Fuss fassen.

Jugendinformation

Jugendinformationszentrum

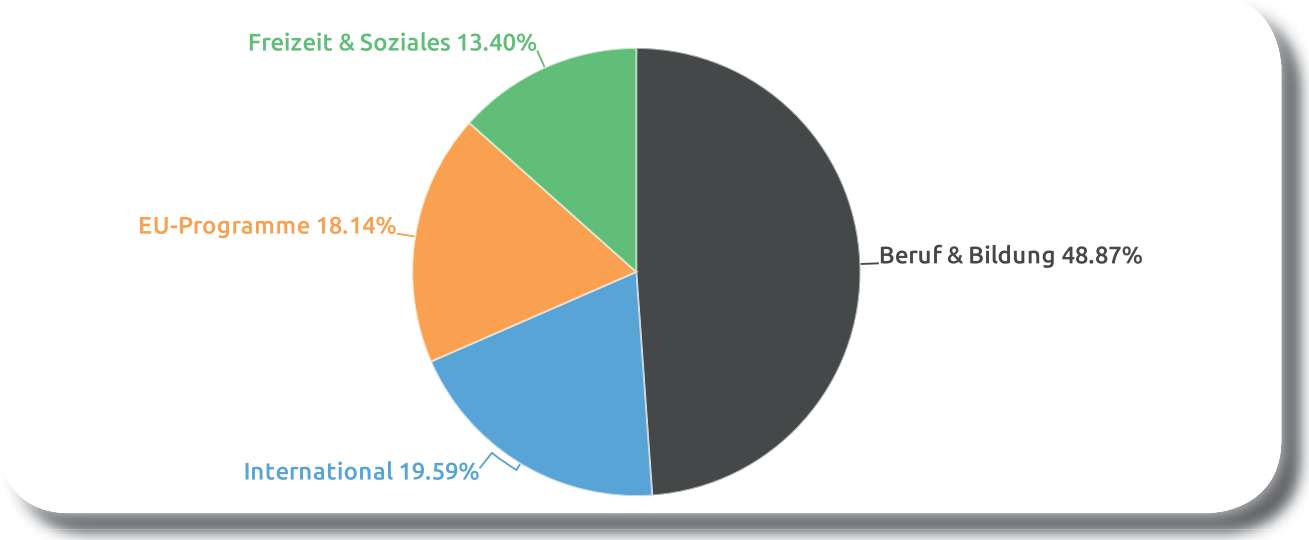
Das Jugendinformationszentrum steht Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach wie vor bei sämtlichen Fragen und Anliegen zur Seite. Mit Ausnahme der Weihnachtsferien ist es das ganze Jahr von Montag bis Freitag jeweils am Nachmittag geöffnet. Viele junge Leute sowie Eltern, Multiplikatoren und Touristen kommen mit ihren Anfragen ins aha (persönlich oder mittels verschiedener Medien).

Auf der Suche nach geeigneten Informationen gelangen Jugendliche vor allem deshalb ans aha, weil sie vielfach Orientierung und zusätzliche Unterstützung bei ihren Recherchen im medialen Informationsdschungel brauchen. Gleichzeitig werden sie in der Jugendinformation auf Möglichkeiten aufmerksam gemacht, welche – gerade angesichts der heutigen Informationsflut – ansonsten nicht zu ihnen durchdringen würden. Die Mitarbeitenden der Bereiche und Programme arbeiten sehr eng miteinander zusammen und Anfragen von Jugendlichen, die in der Jugendinformation eingehen, werden – nach Erstinformation durch das Infoteam – an die zuständige Person weitergeleitet. Die statistischen Daten aller Inhalte werden deshalb in der Jugendinformation erfasst.

Die Anzahl der Kontakte blieb im Vergleich zum Vorjahr (2015 = 1'739) relativ konstant. Dabei ging es vorwiegend um erste Orientierungshilfen, aber auch um eine vertiefte Auseinandersetzung mit jugendrelevanten Themen. Obwohl über PC und Smartphone viele Antworten auf einen «Klick» gefunden werden können, wünschen sich viele Jugendliche Unterstützung, wenn es um komplexere oder wegweisende Fragestellungen geht. Hinzu kommt die niederschwellige Unterstützung bei der Stellenbewerbung insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund.

Jede zweite Anfrage hat direkt oder indirekt mit dem Themenbereich «Beruf & Bildung» zu tun. Es geht entweder um Ferien-/Nebenjobmöglichkeiten oder um Fragen zu Bildungsangeboten. Junge Leute nutzen gerne den Kopier-/Scan-Service bzw. die EDV-Arbeitsplätze, um ihre Bewerbungsunterlagen mit Unterstützung fertigzustellen.

Über ein Drittel (36%) der Anfragen drehen sich um das Thema «International», davon bezogen sich etwa die Hälfte der Anfragen auf das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION.
14% der Anfragen betreffen den Themenbereich «Freizeit & Soziales».



Die Mehrzahl der Infoberatungen (81%) fand persönlich statt. 12% der Anfragen wurden telefonisch und 7% online über E-Mail bzw. Facebook oder WhatsApp beantwortet.

Um den verschiedenen Ansprüchen der Informationsweitergabe gerecht zu werden, legt das aha sein Augenmerk auf eine gute Mischung aus geschulten Mitarbeitenden, Peer to Peer–Inputs (Erfahrungen von jungen Leuten an junge Leute) sowie auf informative und leicht zugängliche Webseiten. Letzteres stellt eine grosse Herausforderung dar, da nicht nur der Umfang an Informationen, sondern auch die damit verbundenen Aktualisierungen und «Übersetzungen» in Leichte Sprache sehr zeitaufwändig sind.

Neue Medienkanäle

Auf unserer Homepage www.aha.li laufen alle Informationen zusammen. Sie sind übersichtlich strukturiert und können von Interessierten jederzeit abgerufen werden. Über das liechtensteiner Jugendapp «JAPP» sowie die Social-Media-Plattformen Facebook, Twitter und Instagram können unsere Aktivitäten zusätzlich verfolgt und Kontakte hergestellt werden.

Videos sind ein ideales Medium, um Erfahrungsberichte von jungen Leuten, Interviews mit Expertinnen und Experten und Umfragen zu verschiedenen Themen zu verbreiten. Für den YouTube-Kanal und die Facebook-Seite produzierte das Jugendinformationsteam gemeinsam mit Praktikanten und Jugendlichen 16 Kurzvideos. Die Videos wurden insgesamt 4'000 Mal aufgerufen.

Seit August können Jugendliche auch einen kostenlosen WhatsApp-Newsflash bestellen und erhalten mindestens 2 Mal im Monat ein Update zu interessanten Angeboten und Terminen auf ihr Smartphone. Der Newsflash ergänzt den monatlichen aha Youthletter, der sich eher an Multiplikatoren und junge Erwachsene richtet.

Per 1. Juli 2016 wurde eine neue Website-Statistik mittels Google Analytics eingeführt. Für das zweite Halbjahr 2016 ergeben sich so sehr detaillierte Zahlen zur Website-Nutzung. In diesem Zeitraum haben 13’975 Nutzer/innen in 19’359 Sitzungen insgesamt 54’167 Seiten aufgerufen. Das entspricht 2,8 Seiten pro Nutzer/in mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von 128 Sekunden.
Pro Monat besuchen über 2’300 Besucher/innen die Website und schauen sich etwa 9’000 Seiten an.

- 43% der Internet-Aufrufe stammen aus Liechtenstein, 22% aus der Schweiz, 12,5% aus Österreich und 9,5% aus Deutschland (Rest aus unterschiedlichen Ländern).
- 60% der Informationen werden über Desktop (50% Windows, 10% mit Macintosh), 33,4% über Smartphone und 6,9% über Tablets abgerufen. Von der mobilen Nutzung überwiegt iOS (58%) vor Android (39%).

aha Liechtenstein - alle Kanäle im Überblick

- aha Youthletter: http://eepurl.com/b-sn3P
- Facebook-Seite: https://www.facebook.com/ahaLiechtenstein
- YouTube-Kanal: https://www.youtube.com/user/JugendinfoFL
- WhatsApp: Newsflash als Broadcast: http://www.aha.li/newsflash
- Instagram-Kanal: https://www.instagram.com/aha_liechtenstein/
- Twitter: https://twitter.com/ahafl
- JAPP (App der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein für iPhone & Android verfügbar): http://www.japp.li/

Aufsuchende Jugendinformation

Bei Projekten mit Klassen (Schulendtage) bestimmen die Jugendlichen das Schwerpunktthema selbst. Am häufigsten wurden von den Schülern/innen die Themenkreise «Liebe / Sexualität», «Sucht / Alkohol / Drogen» sowie «Gewalt / Mobbing» gewählt. Darüber hinaus fanden 2016 vier Workshops zu den Bereichen Politik, Sucht und Projektauswertung statt. Ziel ist es, Jugendlichen die Themen in einfacher und persönlicher Form näherzubringen bzw. sie in ihrer Lebensrealität abzuholen. Bei der persönlichen Auseinandersetzung mit den Themen wird zusätzlich Wissen vermittelt, was eine Grundlage für individuelle Entscheidungen und Weichenstellungen bildet. Die Jugendinformation bietet zu verschiedenen Themen Infomodule (Workshops) an, welche jeweils auf die Bedürfnisse der Gruppen angepasst werden. Aktuell stehen folgende Module zur Verfügung bzw. werden nach Bedarf weitere ausgearbeitet:

1. Informationskompetenz
2. Medienkompetenz
3. Projektmanagement
4. Sucht
5. Bewerbung
6. «Ab ins Ausland»
7. Politik ein Fremdwort?

Ferienjobbörse

Die Ferienjobbörse für junge Leute steht allen Anbietenden und Suchenden rasch und einfach als interaktives Tool auf www.aha.li für Ferien- und Gelegenheitsjobs sowie für Praktikumsstellen zur Verfügung. Auch 2016 wurden rund 250 Firmen, Ämter, Gemeindeverwaltungen etc. kontaktiert, um auf die vielfältigen Möglichkeiten aufmerksam zu machen. Mit unseren Vernetzungspartnern pflegen wir zudem einen regelmässigen Austausch.

Im vergangenen Jahr haben ein Dutzend Betriebe und Privatpersonen insgesamt 16 Ferien- bzw. Gelegenheitsjobs gemeldet. Einige der Angebote waren explizit auf die Sommerferien beschränkt. Einzelne Gelegenheitsjobs bzw. Praktikumsstellen verteilten sich wiederum auf das ganze Jahr.

Über 5'600 Mal wurde die Ferien- und Nebenjobbörse im vergangenen Jahr besucht und über 15'000 Seiten aufgerufen. Ein klares Indiz dafür, dass die Nachfrage enorm viel grösser ist als das Angebot an Ferienjobs.

Nachhilfebörse

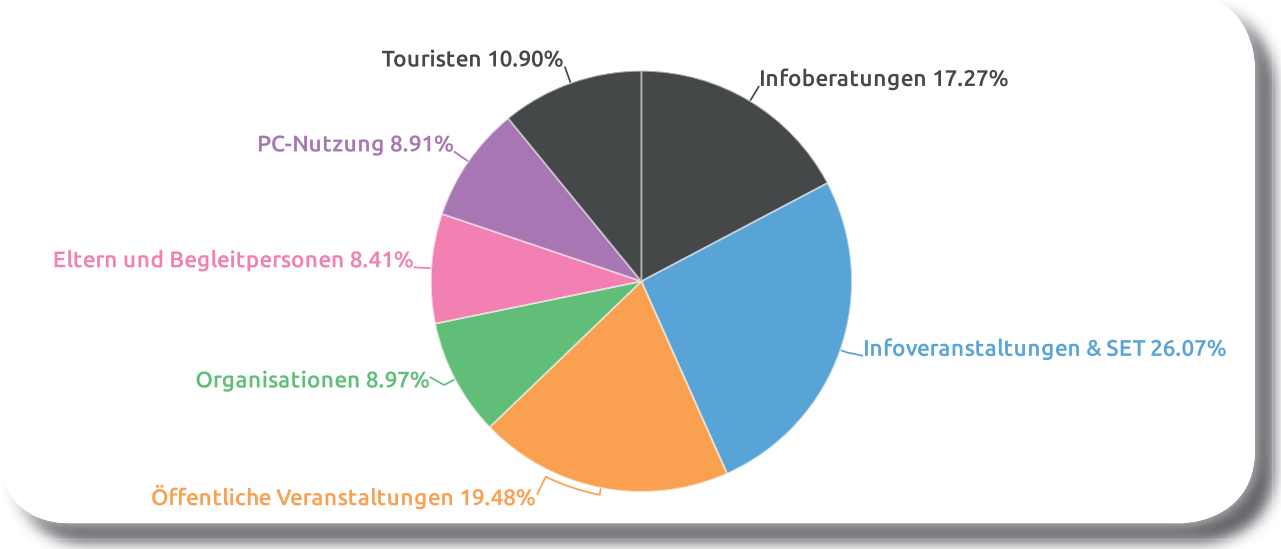
2016 wurde die Darstellung der Infos auf www.aha.li zum Thema Nachhilfe optimiert und mit einer Online-Nachhilfebörse der steigenden Nachfrage Rechnung getragen. Fortan können Anbieter ihr Nachhilfeangebot selbst eintragen. Demgegenüber steht eine übersichtliche Liste, die Suchenden aufzeigt, wer welches Fach anbietet und welchen Hintergrund der Anbieter mitbringt.

aha-Kontakte 2016

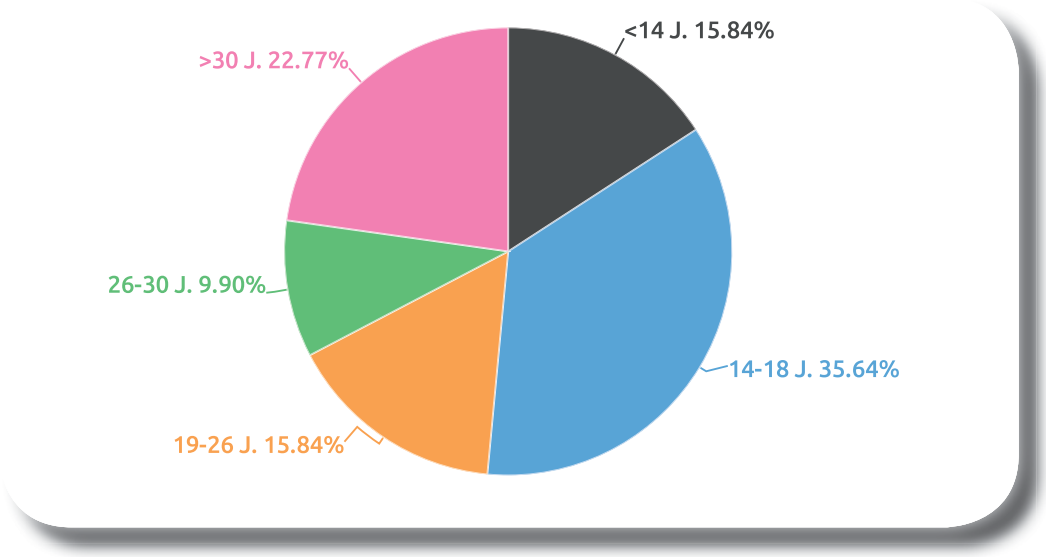
Total: 1'807
58% männlich, 42% weiblich

Davon entfallen

- 312 Infoberatungen im aha
- 69 Kontakte bei internen Infoveranstaltungen
- 282 Kontakte bei externen Infoveranstaltungen
- 352 Kontaktgespräche gab es bei öffentlichen Veranstaltungen (z.B. LIHGA, Next Step)
- 162 Kontakte mit verschiedenen Organisationen (Jugendarbeit, Gemeinde, Vereine)
- 152 Eltern bzw. Begleitpersonen und
- 161 Personen nutzten die zur Verfügung gestellten PCs zur Internet-Nutzung
- 197 Touristen
- 120 Schüler/innen bei Schulendtagen



Darüber hinaus haben 520 Personen beim Aktionsstand anlässlich des Staatsfeiertage mitgemacht.



Altersverteilung der Kontakte

Infoveranstaltung «Ab ins Ausland»

Am 4. März wurde die gemeinsame Infoveranstaltung der Jugendinformation, von Eurodesk und der Nationalagentur für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION durchgeführt. Junge Leute und deren Eltern wurden dabei über vielfältige Angebote – mit Unterstützung von externen Partnerorganisationen und ehemaligen europäischen Freiwilligen – informiert und beraten. Direkte Informationen gab es dabei auch zu den Sommercamps für Jugendliche.

Ferienspass-Koordination

Die liechtensteiner Ferienspass-Plattform erfreut sich grosser Beliebtheit. Mittlerweile wird auf www.ferienspass.li über das ganze Jahr hinweg (in den Schulferien) eine breite Palette an Aktionen für Kinder angeboten. Die Umsetzung der eigenen Homepage für die Ferienspass-Angebote hat sich weiterhin bewährt. Durch die grosszügige Unterstützung der Liechtensteinischen Landesbank und finanzielle Beteiligung der Kinderlobby Liechtenstein kann die Ferienspass-Webseite weiterhin angeboten bzw. technisch auf dem aktuellsten Stand gehalten werden.

Ferienspass in den Sommer-, Herbst-, Winter-, Sport- und Frühlingsferien in Zahlen:

- 12 Veranstalter
- 48 Veranstaltungen
- 3'000 Kleinplakate
- 1'110 teilnehmende Kinder (2015: 646)

Dem aha obliegt seit 2000 die Koordination des Ferienspasses. Es fungiert dabei als Schnittstelle zwischen Ferienspass-Anbietern, den Webmastern und tlw. den Eltern. Bei Bedarf stand die Jugendinformation den Eltern und Kindern zur Verfügung und informierte über Möglichkeiten und Neuerungen.
Die Kooperation mit den Partner/innen verlief 2016 wiederum sehr gut - besten Dank an die Kinderlobby Liechtenstein!

Europäische Vereinigung der Jugendinformationszentren ERYICA

ERYICA (European Youth Information and Counselling Agency) ist die europäische Vereinigung der Jugendinformationsstellen, die am 17. April 1986 ins Leben gerufen wurde. Aktuell sind 34 Organisationen aus ganz Europa Teil- oder Vollmitglied von ERYICA. Diese treffen sich einmal jährlich in einem der Mitgliedsstaaten. Zu den Schwerpunkten von ERYICA gehören die Qualitätssicherung der Jugendinformationsstellen in Europa, die Festlegung der Standards sowie der Austausch zu aktuellen Themen in Sachen Jugendinformation und -politik. Ausserdem werden über dieses Netzwerk Trainings für Infomitarbeitende angeboten.

eurodesk

Das aha ist seit 2005 mit der Führung von eurodesk Liechtenstein beauftragt und ist dadurch Mitglied in diesem europäischen Informationsnetzwerk. Mittels eurodesk können Jugendliche und Multiplikatoren die Antworten auf ihre Fragen zu Europa direkt von einem der über 1'000 regionalen eurodesk-Partnern in 34 Ländern Europas erhalten. Aus den einzelnen Ländern gibt es vor allem über das europäische Jugendportal (www.europa.eu/youth) Informationen zu Land, Leuten, Bildungssystemen, Sehenswürdigkeiten, etc. Das europäische Jugendportal wird von allen «eurodesk-Ländern» mit den wichtigsten Informationen aus dem eigenen Land oder der eigenen Region bestückt und regelmässig aktualisiert.

Am Netzwerktreffen vom 20. - 23. Oktober in Braga (Portugal) wurde eurodesk Liechtenstein durch die Koordinatorin Sarina Ospelt vertreten. Anlässlich dieses Treffens gab es einen Input über die geplante Weiterentwicklung von eurodesk bis 2020, die Wahl des neuen Executive Committee von eurodesk sowie zahlreiche Workshops nach der «Open Space Methode». Alle Teilnehmenden hatten zuvor die Möglichkeit Themen einzubringen, welche dann in Gruppen bearbeitet wurden. Die Koordinatorin aus Liechtenstein brachte sich in verschiedenen Gruppen ein wie z.B. die Optimierung des eurodesk Trainingsprogramms, um Neulingen den Einstieg zu erleichtern oder wie eurodesk im eigenen Land besser promotet werden kann.

Am 4. März und am 8. Mai (anlässlich des Europa-Tags im aha) führte eurodesk zusammen mit der Nationalagentur und der Jugendinformation die Infoveranstaltung «Ab ins Ausland» durch.

Angemerkt sei hier, dass dem aha für die Führung von eurodesk 15 Stellenprozente zur Verfügung stehen, was für die Umsetzung der damit verbundenen Aufgaben keine grossen Spielräume für Sonderveranstaltungen zulässt. Das aha arbeitet deshalb im Tagesgeschäft und bei Events immer bereichsübergreifend.

Erfolgsrechnung 2016 eurodesk

Aufwand (CHF)	
Personalaufwand	12'378.26
Veranstaltungen/Informationen/Konferenzen	1`383.85
Total Aufwand	**13`762.11**
Ertrag (CHF)	
Landesbeitrag	7`000.00
EU-Beitrag	6`762.11
Sonstiger Ertrag	0.00
Total Ertrag	**13`762.11**

Die Revision der Buchhaltung wird durch die Finanzkontrolle des Landes Liechtenstein vorgenommen.

Jugendprojekte

«ich zieh los»-Camps

Gemeinsam mit dem Verein «Europäische Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter Liechtenstein» und in Zusammenarbeit mit internationalen Partnerorganisationen hat das aha erneut Camps und Jugendaustauschprojekte angeboten.

Camps/Jugendaustauschprojekte

- **Euro-Gig:** Musikbegeisterte Jugendliche kamen bei diesem Camp voll auf ihre Kosten. Junge Menschen aus zehn verschiedenen Nationen organisierten gemeinsam ein multikulturelles Musikevent. Dieses fand am letzten Tag des Camps statt und wurde per Livestream in alle teilnehmenden Länder übertragen.

- **Mediencamp:** In verschiedenen Workshops konnten sich die Teilnehmenden als Kameramann oder –frau sowie Regisseur/in oder Schauspieler/in versuchen. Sie machten eine eigene Radiosendung und setzten ihr kreatives Auge beim Fotografieren ein. Ebenso gab es ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit diversen Sportarten und Spielen.

- **Movie Makers:** Die liechtensteiner Jugendlichen produzierten mit Gleichaltrigen aus Italien, Slowenien, Spanien und Holland einen Film zum Thema ihrer Wahl. Neben der Filmgestaltung gab es ein aktionreiches Freizeitprogramm mit Strandausflug, Schnitzeljagd und vielem mehr.

Von den insgesamt 5 angebotenen Camps war das aha, aufgrund mangelnder Anmeldungen, an zweien nicht vertreten (Eurovision und Outdoor+)

Internationale Bodenseekonferenz (IBK)

Das aha wurde von der Liechtensteinischen Regierung bereits verschiedentlich als Regionalstelle für IBK-Projekte im Jugendbereich beauftragt (Bodenseejugendgipfel 2003, 2005, 2008, 2010, Ideenwettbewerb 2012, 2013, Jugenddialog 2013 und Europakonzil 2015).

Liechtenstein wird ab 1. Januar 2017 den Vorsitz der IBK-Projektgruppe für drei Jahre übernehmen. Dies bietet den Projektbeteiligten die Möglichkeit, jugendrelevante Themen aus Liechtenstein und der gesamten IBK – über die reguläre Projektdauer von einem Jahr hinaus – voranzutreiben und nachhaltig umzusetzen. Das aha wurde 2016 durch den Regierungssekretär Horst Schädler mit der Erstellung eines Konzepts für den Jugendbereich beauftragt. Das Konzept zur besseren Vernetzung von Jugendlichen und Jugendarbeitenden sowie zu Partizipationsmöglichkeiten rund um den Bodensee wurde fertig gestellt und mit den Regionalpartnern der IBK abgestimmt. Es soll voraussichtlich Anfang 2018 umgesetzt werden.

Interregionaler Jugendprojekt-Wettbewerb

Der Interregionale Jugendprojekt-Wettbewerb (JPW) ist ein Kooperationsprojekt zwischen Vorarlberg, dem Kanton St. Gallen und Liechtenstein. Der JPW wurde 2016 zum 12. Mal durchgeführt. Im Auftrag und in Kooperation mit dem Amt für Soziale Dienste liegt der Hauptanteil der Umsetzung in den Händen des aha. Dazu gehört auch die Begleitung der Projektgruppen. In Liechtenstein wurden fünf Projekte eingereicht, welche am regionalen Präsentationsabend in Ruggell vorgestellt und bewertet wurden (siehe Grafik).

Siegerprojekte regionaler Präsentationsabend

Kategorie I
(ohne Unterstützung Erwachsener)

Rang	Projekt	Preisgeld
1	Autokino Liechtenstein	CHF 1'200
2	Politik zum Anfassen	CHF 600

Kategorie II
(mit Unterstützung Erwachsener)

Rang	Projekt	Preisgeld
1	Camäleon TV	CHF 1'200
2	Movie Makers	CHF 600
3	Magazin Seven A	CHF 400

Das Finale des Interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerbs findet alternierend in einem der drei Regionen/Länder statt: Am 19. November war der Kanton St. Gallen Gastgeber und empfing die Finalisten der drei Länder/Regionen in der Jugendbeiz Talhof in St. Gallen.

In Liechtenstein konnten sich in der regionalen Ausscheidung vier der fünf eingereichten Projekte qualifizieren und trafen im «Talhof» auf die anderen Finalistinnen und Finalisten. Die insgesamt 12 Projekte wurden dem Publikum und einer 15-köpfigen Jury aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen der drei Regionen präsentiert. Liechtenstein erreichte beim Finale in St. Gallen – zusammen mit einem weiteren Projekt aus Appenzell Ausserrhoden – den hervorragenden 2. Platz mit «Camäleon TV» vom Jugendreff Camäleon, Vaduz.

Eurolager

Im vergangenen Jahr war Liechtenstein Gastgeber des Eurolagers und führte dieses einmal mehr in Ruggell durch. Das Motto des Eurolagers vom 13. - 16. Mai lautete «Auf dem Bauernhof». So wurden die rund 100 Teilnehmenden inkl. Betreuenden und Helfer/innen mit Strohballen, dem dressierten Schaf «Kenny» und allerlei Bastelmaterial und Spielen zum Motto empfangen. Leider fiel das verlängerte Wochenende wettermässig ziemlich ins Wasser. Das tat jedoch der guten Stimmung keinen Abbruch. Und Glück im Unglück hatte die Gruppe, als eine Windböe einige Pavillons anhob und durch die Luft wirbelte. Das geschah jedoch während die Teilnehmenden samt Leiter auf einem ausgiebigen Spaziergang waren. Für die zu ersetzenden Pavillons sprangen die Stiftung Propter Homines und die Guido Feger Stiftung ein, sodass das Equipment für das nächste Eurolager wieder komplett ist. Nochmals herzlichen Dank an die beiden Stiftungen!

Das aha darf schon seit vielen Jahren auf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vertrauen, die gemeinsam mit den Partner/innen aus Südtirol, Deutschland und der Schweiz alle Vorbereitungen, die Durchführung und die Auswertung selbstständig und sehr engagiert managen. Im Gesamtleitungsteam waren von Liechtensteiner Seite Debora Risch, Alex Kalb, Romano Lanfanconi und Jasmin Gabathuler vertreten. An dieser Stelle unser grosses Dankschön an sie und an die gesamte Eurolager-Crew!

Ausblick: Das Eurolager feiert 2018 seinen 40. Geburtstag. Geplant ist, das «Jubiläumslager» in Liechtenstein durchzuführen und eine grössere Veranstaltung für und mit den Lagerteilnehmenden und den Gästen zu machen.

Schulendtage

Das Programmraster der Schulendtage wird vom aha vorgegeben. Die Jugendlichen sollen jedoch inhaltliche Teile selbst mitgestalten können. So sollen sie, teilweise auf spielerische Art und Weise, Entscheidungen treffen und für diese einstehen. Dabei geht es auch um Entscheidungsprozesse innerhalb der Klasse wie bspw. gemeinsame Wahl von ein bis zwei Schwerpunktthemen für den zweiten Tag. Oft gewählte Themen der Schüler/innen waren: Drogen/Sucht, Liebe/Sexualität sowie Gewalt/Mobbing.

Dauer: je 2 Tage pro Klasse (ohne Übernachtung)
Zielgruppe: Abschlussklassen der Weiterführenden Schulen
Anzahl Klassen: 12 (184 Schüler/innen - Schuljahr 2015/2016)

«Ich & wir» am Gymnasium

Die Inputhalbtage «Ich & wir» für ein besseres Miteinander innerhalb der Klasse, wurde vom aha seit 2002 mit den Erstklässlern des liechtensteinischen Gymnasiums durchgeführt. Seit 2013 in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit. 2016 wurden die Inputhalbtage von der Schulsozialarbeiterin des Gymnasiums übernommen und künftig von dort aus organisiert. Die Projektwoche bzw. die Halbtage mit den Klassen bieten für die Schulsozialarbeitenden einen guten zeitlichen Rahmen für die Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern.

Abschlussveranstaltung Schüleraustausch

Schülerinnen und Schüler der Oberschule Eschen und einer Schule aus Karlsruhe (DE) hatten 2015 einen Schüleraustausch. Anlässlich einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung wurde das aha angefragt, dieses Treffen inhaltlich vorzubereiten und durchzuführen. Aufgabe war es, mit den Schüler/innen vor allem den interkulturellen Kontext nochmals genauer zu beleuchten bzw. ihre diesbezüglichen Erfahrungen zu diskutieren. An der Abschlussveranstaltung in der Jugendherberge in Lindau (2. Juni 2016) nahmen 14 Schüler/innen aus Liechtenstein und 11 aus Karlsruhe teil.

Workshops zum Thema Sucht

Die Schulsozialarbeit der Ober- und Realschule Eschen führte im Frühjahr gemeinsam mit dem aha zwei Workshops zum Thema Sucht durch. Neben Alkohol und Tabak wurde auch die Abhängigkeit von Medien thematisiert.

Mit der Durchführung des Workshops «Politik» konnte der Verein Jugendrat in Liechtenstein beauftragt werden. Die Rückmeldungen der Klassenlehrpersonen sowie der Schüler/innen waren sehr positiv. Besten Dank an das Team vom Jugendrat für die akkurate Vorbereitung und die tolle Umsetzung!

Kooperation & Vernetzung

Plattform-Netzwerk

Die «Plattform» ist ein Zusammenschluss von Organisationen aus verschiedenen europäischen Staaten und Regionen mit dem Ziel, den Austausch von Jugendlichen innerhalb Europas zu fördern. Organisationen aus 24 Ländern bzw. Regionen sind Mitglieder dieses Netzwerkes. Zu den Zielen der Plattform gehören verschiedene Jugendprojekte wie Feriencamps, Jugendaustauschprojekte, Austausch im Bereich «Europäischer Freiwilligendienst», Weiterbildung von Jugendbegleiter/innen, etc. sowie die regelmässige Evaluation der genannten Projekte. 2016 fand das jährliche Treffen der Mitglieder vom 6. - 9. Dezember in Tschechien, Olomouc statt.

Ausbildungsnetzwerk Transfrontalier

Transfrontalier ist ein Netzwerk mit Partnern aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und Liechtenstein. Die jährliche Ausbildungswoche – als Vertiefung für den in Liechtenstein angebotenen Jugendbegleiter-Grundkurs der Nationalagentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION – wurde in der zweiten Aprilwoche in Luxemburg durchgeführt. Die Ausbildung findet alternierend in einem der Partnerländer statt.

aha-Kooperation: Vorarlberg, Ravensburg & Liechtenstein

Mit dem aha Vorarlberg, welches als aha Dornbirn konzipiert und 1992 eröffnet worden ist und später das aha Bregenz (2000) und Bludenz (2005) hinzukamen sowie mit dem aha Ravensburg (seit 2000) pflegt das aha Liechtenstein (seit 1999) eine enge Kooperation. Der regelmässige Austausch der einzelnen aha-Bereiche wirkt sich auf verschiedene Produkte ressourcenschonend aus, trägt aber vor allem in qualitativer Hinsicht zu Optimierungen bei.

Anfang November trafen sich die aha-Vertreter/innen aus den drei Regionen zu einer gemeinsamen Kooperationsklausur in Schaan. Schwerpunkt des Treffens war die Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Produkten besonders im Hinblick auf das neue Erscheinungsbild des aha Vorarlberg. Ausserdem war der neue Webauftritt der aha-Organisationen Thema.
Ausblick: Das aha Liechtenstein wird voraussichtlich im Herbst 2017 mit der neuen Webseite online gehen. Diese steht unter dem Motto «mobil first», damit die aha-Homepage auch auf den mobilen Geräten optimal genutzt werden kann.

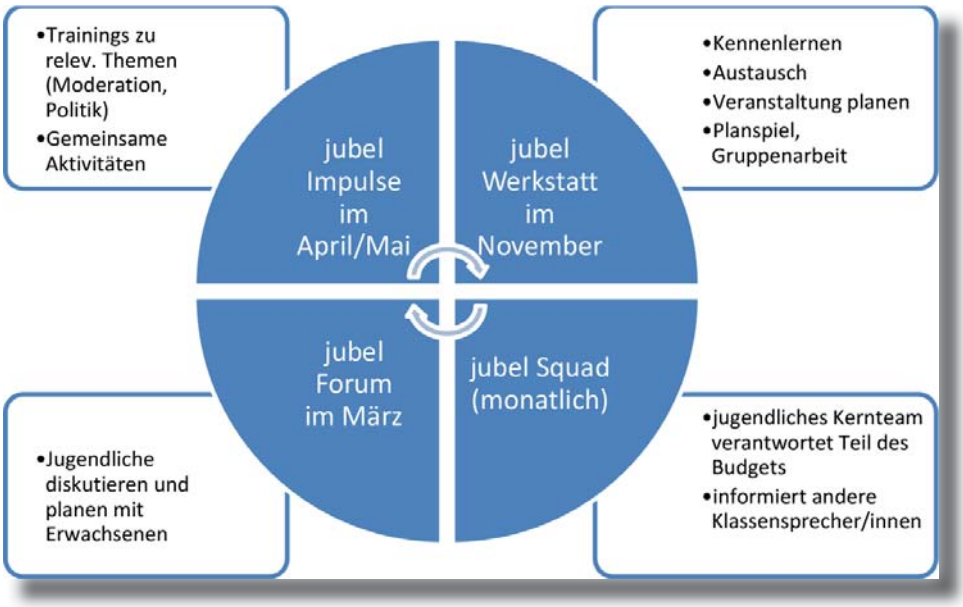
Jugendbeteiligung Liechtenstein

Seit 2007 können sich beim Programm Jugendbeteiligung Liechtenstein (jubel) die Klassensprecher/innen der 1. - 4. Klasse der liechtensteinischen Sekundarschulen beteiligen. Zahlreiche Jugendliche haben seither mitgemacht und Ideen entwickelt und umgesetzt.

In den vergangenen Jahren hat die Beteiligung sowohl an den Veranstaltungen als auch an Projekten abgenommen. Es war Zeit, das bestehende Konzept zu überdenken. Gemeinsam mit Jugendlichen und wichtigen Akteuren aus dem Jugendbereich (Schulsozialarbeit, Lehrpersonen, Jugendarbeitende, Jugendrat) hat das aha das Programm 2015/2016 ausgewertet.

Pubertät, Berufsfindung, schulische Belastungen etc. sind teilweise Gründe dafür, dass Jugendliche oft stark unter Druck stehen und ihre Ideen weniger in Projekten umsetzen können. Darüber hinaus zeigt sich auch, dass es vor allem auch an Wissen um die eigenen Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte fehlt. Noch klarer zeichnet sich das Bild fehlender Übungsfelder für Jugendbeteiligung ab. Es braucht mehr entsprechenden Raum für Jugendliche, in dem politische Bildung erfahrbar gemacht wird. Dabei sind grundsätzlich alle gefragt, weil Jugendbeteiligung auch immer stark davon abhängt, inwieweit Erwachsene eine solche zulassen (können).

Basierend auf der Auswertung wurde das jubel-Konzept nach dem Stellenantritt des neuen Programmleiters im zweiten Halbjahr überarbeitet. Das Konzept stellt nun vermehrt die politische Bildung in den Mittelpunkt. Die neue Ausrichtung von jubel stellt mit den Modulen «jubel Werkstatt», «jubel Forum» und «jubel Squad» Übungsplattformen dar bzw. stellt solche zur Verfügung. Bewährtes aus dem Vorgängerkonzept – wie bspw. das Mandat über die Klassensprecher/innen, Schulsozialarbeit und Schulen als wichtige Partner – sind übernommen worden. Ein neues Erscheinungsbild und eine neue Website symbolisiert den Relaunch von «Jugendbeteiligung Liechtenstein» auch optisch.



«jubel Werkstatt» engagiert gestartet

Die sogenannte «jubel Werkstatt» tritt an die Stelle des Ausbildungswochenendes für Klassensprecher/innen und wurde vergangenen November mit 34 Klassensprecherinnen und Klassensprecher durchgeführt. Der Jugendtreff Camäleon wurde für einen Tag zur jugendpolitischen Bühne, auf der, neben Inputs und Übungen, auch spielerische Elemente nicht zu kurz kamen. Mittels Planspielen wurden politische Entscheidungsprozesse geübt und Beschlüsse gefasst. Dabei ging es u.a. um folgende Fragen: Wie bringe ich die eigene Idee ein? Wie vertrete ich sie gegenüber anderen? Welche Leute gibt es, die ähnliche Ideen haben? Welche Ansprechpartner sind ins Boot zu holen, damit das Thema auf fruchtbaren Boden fällt?

In dieser Auftaktveranstaltung lernten die Schüler/innen Johannes Rinderer als neue Ansprechperson für jubel kennen und erfuhren mehr über das geplante Programm des laufenden Schuljahres. In einem Workshop mit dem aha-Praktikanten Noam Mayer sammelten die Schülervertreter/innen Ideen für einen gemeinsamen jubel-Event von und für junge Leute aus Liechtenstein. Durch die Beteiligung an der Umsetzung soll ein Team aufgebaut werden, das sich auch bei weiteren jubel-Events engagiert. Caterina Götzinger tauschte sich mit den Schülern/innen über Vorschläge für Weiterbildungsangebote aus (sog. «jubel Impuls») und Johannes Rinderer stellte verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten vor. Kreativ ging es bei der Gestaltung eines Plakats mit Praktikant Nicolaj Georgiev zur Sache. Im Studio des Camäleon-TV konnten die Schülervertreter/innen vor und hinter die Kulissen der YouTube-Sendung «Camäleon TV» blicken und mit Moderator Jonas Ospelt ein Kameratraining absolvieren. Die Klassensprecher/innen zeigten sich sehr engagiert und eine Kerngruppe aus der «jubel Werkstatt» traf sich danach regelmässig im aha, um weitere Veranstaltungen von und für Jugendliche zu planen.

«jubel Forum» für mehr Dialog

An der letzten Vollversammlung im April nahmen knapp 60 Jugendliche und Erwachsene aus Politik, Schulen und Jugendarbeit teil. Der ehemalige Programmleiter Elias Kindle blickte gemeinsam mit den Jugendlichen auf die vergangenen Aktivitäten zurück. Im Anschluss fand ein Austausch zwischen allen Teilnehmern statt. Dabei ging es um Anregungen, Tipps und Hilfestellungen von Seiten der Erwachsenen an die jugendlichen Projektträger/innen.

Das neue «jubel Forum» wird die bisherige Vollversammlung ersetzen, bei der es in erster Linie um die Vorstellung von Projekten der Jugendlichen ging. Im Mittelpunkt steht nun der Dialog zwischen politisch Verantwortlichen, Erwachsenen und Jugendlichen. Im Gespräch zwischen jungen Leuten und Erwachsenen soll geklärt werden, was wem unter den Nägeln brennt und wie man die Anliegen gemeinsam weiterentwickeln kann.

Impulse stärken Klassensprecher/innen

Die Klassensprecher/innen sollen weiterhin in ihrer Rolle gestärkt werden. Über Trainings erhalten sie Inputs zu Themen, die sie interessieren. Hier werden unter der Marke «jubel Impuls» unterschiedliche Workshop-Angebote gemacht. Für Ende April 2017 sind Workshops zum Thema Politik in Zusammenarbeit mit dem Jugendrat Liechtenstein und ein Präsentationstraining geplant.

Jugendbeteiligung nach dem Motto «einfach mitmachen, wer Lust hat» ist und war nicht im Sinne von jubel. Zentrum ist vielmehr der demokratische Prozess: die Klassensprecher/innen haben ein Mandat. Das bedeutet eine Aufwertung der Rolle der Klassensprecher/innen.

Erfolgsrechnung aha (CHF)

Aufwand	Betrag in CHF
Personalaufwand	525'553.20
Veranstaltungen	55'436.02
JUBEL	54'578.68
Gebäudeaufwand	17'199.60
Verwaltungsaufwand	17'511.39
Öffentlichkeitsarbeit	21'915.26
Anschaffungen/Unterhalt/Reparaturen	13'000.35
Abschreibungen	4'884.25
Bildung Reserven	4'000.00
Sonstiger Aufwand	11'188.83
Ertragsüberschuss	19'709.88
Total Aufwand	744'977.46

Ertrag	
Landesbeiträge	388'000.00
Veranstaltungen	53'340.11
jubel	65'000.00
Spenden/Sponsoring	6'932.73
National-Agentur Verrechnung Löhne	128'492.95
National-Agentur Verrechnung Kosten	18'006.93
Eurodesk Verrechnung Löhne	11'488.43
Projekte Verrechnung Löhne	59'847.75
Projekte Verrechnung Kosten	7'272.22
Landesförderung Praktikumsplatz	3'025.00
Mitgliederbeiträge	639.77
Vermietung Betriebsfahrzeug	510.20
Sonstiger Ertrag	2'421.37
Auflösung Rückstellung	0.00
Total Ertrag	744'977.46

Die Revision der Buchhaltung wird durch die Finanzkontrolle des Landes Liechtenstein vorgenommen.

EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Im Auftrag der Regierung führt das aha – Tipps & Infos für junge Leute die Nationalagentur für das EU-Jugendprogramm Erasmus+ JUGEND IN AKTION (Regierungsbeschluss vom 18. Februar 2014). Das Programm unter dem Namen Erasmus+ vereint die Bereiche Bildung, Jugend und Sport und läuft von 2014 bis 2020.
Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) stellt die Nationalagentur für den Bereich Bildung; das aha für den Bereich Jugend[1]. Dies einerseits aufgrund dessen, dass das aha als Gesamtorganisation viel Erfahrung in nationalen und internationalen Jugendprojekten mitbringt. Auf der anderen Seite gibt es innerhalb des aha zahlreiche Synergien zwischen den EU-Jugendprogrammen und den weiteren aha-Aufgaben, was jungen Leuten einen niederschwelligen Zugang zum Programm gewährleistet.

20 Jahre Europäischer Freiwilligendienst

1996 von der EU lanciert, engagierten sich bis 2016 über 100'000 junge Leute aus den verschiedensten Teilen Europas in einem Europäischen Freiwilligendienst (EFD). Liechtenstein nimmt seit dem Jahr 2000 am diesem EU-Jugendprogramm teil. Über die liechtensteinische Nationalagentur «aha – Tipps & Infos für junge Leute» haben seither 87 junge Europäerinnen und Europäer ihren Freiwilligendienst absolviert – 48 junge Leute aus Liechtenstein waren in 18 unterschiedlichen Nationen; 39 junge Menschen aus 13 verschiedenen Ländern machten ihren Freiwilligendienst in einer liechtensteinischen Organisation.

Anlässlich des Jubiläums hat die Nationalagentur Liechtenstein verschiedene Aktivitäten umgesetzt. So wurde beispielsweise die Broschüre «Youth takes the floor» neu aufgelegt. Das 60-seitige Werk beinhaltet alle Projekte zwischen 2011 und 2015, welche über die Programme «Jugend in Aktion» und Erasmus+ JUGEND IN AKTION gefördert worden sind. Darunter sind auch alle Europäischen Freiwilligen aufgeführt. Die Broschüre zeigt kurz und informativ auf, was hinter den Projekttiteln steht und soll jungen Leuten Lust machen, sich selbst zu engagieren. «Youth takes the floor» gibt's kostenlos im aha zum Durchblättern und Mitnehmen und als Download auf www.aha.li.

Den Europäischen Freiwilligendienst auch für Menschen mit weniger Möglichkeiten vermehrt zugänglich zu machen, ist Aufgabe und Ziel der Nationalagenturen des Jugendbereichs. Anlässlich des Staatsfeiertags hat das aha deshalb das Athletengremium von Special Olympics Liechtenstein (SoLie) eingeladen, um einen gemeinsamen Stand zu planen. Schwerpunkt des Aktionsstandes war ein Quiz rund um die Möglichkeiten, die der Europäische Freiwilligendienst und Special Olympics bieten. Der Tag war ein grosser Erfolg – über 500 Personen haben am Quiz mitgemacht. Herzlichen Dank an das SoLie-Team für das engagierte Mitwirken: An die Leiter/innen Eva Wohlwend, Brigitte und Hardy Marxer sowie an das Athletengremium Norman, Sonja, Helga, Stephanie, Marie, Yoshi, Nadja, Cassy und Andi.

Ende Oktober lud das aha alle bisherigen und zukünftigen Europäischen Freiwilligen, die ihren Freiwilligendienst über die Nationalagentur Liechtenstein absolviert hatten sowie Interessierte zu einem EFD-Apéro in den Schaaner Bahnhof ein. Über 30 junge Leute sind dieser Einladung gefolgt, tauschten sich angeregt über ihre Erfahrungen aus und teilten miteinander Tipps und Erlebnisse.

[1] Das aha – Tipps & Infos für junge Leute führte die Nationalagentur bereits in der Programmgeneration JUGEND (2000-2006) und JUGEND IN AKTION (2007-2013).

Das EFD-Jubiläumsjahr wurde von mehreren medialen Auftritten in den Landeszeitungen, Plakaten mit Umfrageergebnissen aus 20 Jahren EFD und mit Bildern unserer «Freiwilligen» begleitet. In Zusammenarbeit mit dem aha Dornbirn und dem aha Ravensburg wurde ein Videoclip gedreht, in welchem junge Freiwillige zu Wort kommen und von ihren Erfahrungen berichten. Der Videoclip ist auf www.aha.li zu finden.
Auch in den Sozialen Medien war der EFD 2016 vermehrt präsent: aha-Website, Facebook, aha-Newsflash usw.

Projektförderungen

Wiederum durfte die Nationalagentur zahlreiche Projektgruppen und Programminteressierte informieren und begleiten. Der Informationsbedarf von jungen Leuten, die ein Projekt umsetzen und Förderung durch Erasmus+ JUGEND IN AKTION beantragen wollen, ist für beide Seiten hoch. Doch spätestens bei den Ergebnissen der Projekte zeigt sich, dass diese Investition kreative und bunte Früchte trägt.
2016 wurden für Projekte rund 220'000.- Euro bewilligt. Dies entspricht etwa der Hälfte der zur Verfügung stehenden EU-Fördermittel. Nebst grossem administrativen Unterbau bei der Programmumsetzung erschweren auch die Vorgaben zur Vergabe der Fördermittel pro Aktion eine höhere Ausschöpfung der Mittel.

Die Aufteilung der Fördergelder innerhalb der Schlüsselaktionen ist von der Europäischen Kommission vorgegeben. Dass diese Aufteilung die Realität leider wenig abbildet, zeigt sich auch in der Ausschöpfung der bewilligten Mittel. Während bei einigen Aktionen die Ausschöpfung zwischen 82% und 126% liegt, ist sie bei anderen Aktionen bei unter 20% (siehe Aufstellung Bewilligte Mittel pro Aktion).
Besonders auffällig ist dies unter KA1 - EFD: hierfür sind gut ein Drittel der gesamten Fördermittel Liechtensteins gebunden. Aufgrund der Bevölkerungszahl von etwa 5’000 jungen Leuten (Jahrgänge 1986 – 1998), die sich theoretisch für den EFD interessieren könnten und der relativ geringen Mittel, die für einen EFD aufgewendet werden müssten (rund 9'000.- Euro), sind die Fördermittel für liechtensteinische Verhältnisse hier viel zu hoch angesetzt. Deshalb stellt die NA praktisch alljährlich einen Antrag auf Umverteilung der finanziellen Mittel innerhalb der Aktionen, was jedoch jeweils erst im letzten Quartal des Jahres möglich ist. Dieser administrative Aufwand könnte eingespart werden, wenn die Aufteilung der Gelder flexibler ausgestaltet wäre. Die Nationalagentur ist bezüglich der Termine für Fördermittelumverteilung bzw. einer Lockerung der Zuteilung unter den Aktionen mit den Zuständigen der Europäischen Kommission im Gespräch.

Aktion	Vorgaben max. Fördermittel (gerundet)	EU-Ausgeschöpfte Fördermittel (gerundet)
Strategische Partnerschaften	€ 82'700.-	82%
Jugendaustausch	€ 118'500.-	20%
Europäischer Freiwilligendienst	€ 143'300.-	27%
Mobilität für Jugendarbeitende	€ 44'600.-	126%
Strukturierter Dialog	€ 18'000.-	99%

Projekte unter «Lernmobilität» (KA1)

Unter KA1 wurden in Liechtenstein 8 Anträge gestellt.

- Jugendaustauschprojekt: 1 (bewilligte Mittel € 23’630.-)
- Europäischer Freiwilligendienst: 5 (bewilligte Mittel € 38’900.- inkl. Trainingskosten)
- Mobilitätsmassnahmen für Jugendarbeitende: 2 (bewilligte Mittel € 56’200.-)

Jugendaustauch

Jugendliche des Jugendbeteiligungsprogramms jubel beantragten über den Verein "Europäische Jugendbegleiter Liechtenstein" ein Jugendaustauschprojekt, welches in Holland mit Jugendlichen aus insgesamt 5 verschiedenen Nationen durchgeführt wurde.

Europäischer Freiwilligendienst

- Jaël Übersax macht ihren Freiwilligendienst von Sept. 2016 bis März 2017 in Polen.
- Vera Frommelt wird ihren EFD ab Februar 2017 in Mazedonien antreten.
- Drei Freiwillige aus Slowenien, Aserbaidschan und Polen engagieren sich beim Europäischen Freiwilligendienst in liechtensteinischen Organisationen (CIPRA, Haus Gutenberg).
- Taina Heeb aus Liechtenstein wird ihren Freiwilligendienst ab Ende Januar 2017 in Finnland machen. Der entsprechende Antrag wurde von der Aufnahmeorganisation direkt in Finnland gestellt.

Mobilität für Jugendarbeitende

Bei der Antragsrunde im November wurden unter dieser Aktionslinie von den Pfadfindern/innen Liechtenstein und vom Verein Symbiose je ein Antrag gestellt. Im März 2017 wird die deutschsprachige Konferenz der Pfadfinder/innen in Liechtenstein stattfinden. Bei dieser Konferenz wird der Schwerpunkt auf den Grundwerten der Pfadfinderbewegung liegen, ganz nach dem Motto «Afach Pfadi» (Einfach Pfadfinder). In gemeinsamen Diskussionen sollen Tipps und Tricks, Erfahrungen und Erlebtes ausgetauscht werden. Durch Peer-To-Peer-Learning soll das Weitergeben von Wissen von Älteren zu Jüngeren gefördert und unterstützt werden.

Projekte unter «Strategische Partnerschaften» (KA2)

Unter KA2 wurde 1 Projekt beantragt und mit Fördermitteln in Höhe von 68'000.- Euro bewilligt.
Mit dem Projekt «youTurn» unterstützt die CIPRA die Förderung der Jugendbeteiligung zwischen Februar 2016 und März 2017 in sieben Alpengemeinden. Junge Leute zwischen 15 und 18 Jahren werden ermutigt, sich in der lokalen Gemeinschaft zu engagieren und an den Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Für Liechtenstein macht die Gemeinde Schaan mit.

15 Massnahmen im Rahmen des Trainingsplans wurden mit einer Gesamtsumme von rund 16'000.- Euro bewilligt. Drei Jugendarbeitende haben 2016 an internationalen Trainings in Finnland und Österreich teilgenommen. Themen der Weiterbildungen waren Street Work, Unterstützung von europäischen Freiwilligen und Jugendaustausch. Der Förderungszeitraum läuft jeweils bis zum 30. Juni des Folgejahres.

Projekte unter «Strukturierter Dialog» (KA3)

Hier wurden die zur Verfügung stehenden Fördermittel in Höhe von 18'000.- Euro mit einem einzigen Projekt ausgeschöpft bzw. bewilligt (Fördersumme = 17'844.-).
Das Projekt «Förderung des politischen Engagements junger Erwachsener in Liechtenstein» beinhaltet diverse Aktionen, Massnahmen und Projekte zur politischen Bildung junger Erwachsener in Liechtenstein. So fand beispielsweise im November im liechtensteinischen Landtag eine nationale Jugendsession statt.

Evaluationsausschuss

Für die Nationalagentur ist der Evaluationsausschuss eine wichtige Unterstützung bei der Beurteilung der eingereichten Projekte, da die Vertreter/innen aus unterschiedlichen Jugendorganisationen unterschiedliche Perspektiven einnehmen. Seit mehreren Jahren wirken dieselben Mitglieder im Ausschuss mit, was die Arbeit für die Nationalagentur sehr erleichtert. Der Evaluationsausschuss hat sich im Berichtsjahr zu drei Bewertungssitzungen getroffen. An dieser Stelle wiederum ein grosses Dankeschön an die Mitglieder:

Tanja Bless, Vertreterin des Kinder- & Jugendbeirats (kijub)
Herbert Wilscher, Vertreter der Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein (OJA)
Andrea Walter, Vertreterin der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtenstein (PPL)

Zusammenarbeit der Nationalagenturen BILDUNG & JUGEND IN AKTION

Die beiden Nationalagenturen AIBA und aha trafen sich viermal zu Kooperationssitzungen. Schwerpunkte waren: Internes Audit, Jahresberichte, Erasmus+ Award, gemeinsamer Auftritt bei «Next Step», jährlicher Arbeitsplan sowie gegenseitiger Austausch zu Informationen von Seiten der Europäischen Kommission, von Business Meetings, usw.

Im März nahmen die beiden Nationalagenturen als Mitorganisatoren am Erasmus+ Forum «Bildung & Inklusion» in Wien teil. Erfreulicherweise wurden sie von neun Trägern verschiedenster Projekte aus Liechtenstein begleitet. Sie präsentierten ihre Projektergebnisse den Forumsteilnehmenden und liessen sich von Projekten anderer Länder inspirieren. Die Veranstaltung wurde über TCA 2015 gefördert.

Soweit möglich, vertreten die beiden Nationalagenturen sich gegenseitig an Business Meetings. Dies wird im Vorfeld abgesprochen. Von Seiten der Europäischen Kommission werden Meetings für beide Bereiche (Bildung und Jugend) oftmals im gleichen Zeitraum angesetzt, so dass eine Stellvertretung nicht immer möglich ist. Das aha pflegt enge Kontakte zu anderen Nationalagenturen aus dem Jugendbereich, sodass – im Falle einer Verhinderung der «NA Jugend Liechtenstein» – der Informationsfluss über diese Kolleginnen und Kollegen grösstenteils gegeben ist.

Erasmus+ Award

Eine separate Planungssitzung sowie eine gemeinsame Jurysitzung von AIBA und dem aha dienten den Vorbereitungen für den Erasmus+ Award. Diese Auszeichnung ist von der Europäischen Kommission vorgegeben und sollte eigentlich jährlich durchgeführt werden. Aufgrund der überschaubaren Grösse Liechtensteins – und damit der Anzahl Projekte, verglichen mit grossen Ländern – kann dieser Award in Liechtenstein nur alle zwei bis drei Jahre durchgeführt werden. Ausserdem erstrecken sich Bildungs- sowie einzelne Jugendprojekte über einen längeren Zeitraum, sodass diese erst etwa Mitte einer neuen Programmgeneration umgesetzt sind bzw. bewertet werden können.

2016 wurde der Award nun erstmals ausgeschrieben. Zum Award zugelassen wurden alle Projekte, die bei der Antragsstellung mind. 75 Punkte (von max. 100 Punkten) erreicht hatten. Dieses Kriterium erfüllten 20 Projektträger. Aus dem Bildungsbereich reichten 4, aus dem Jugendbereich 6 Projektträger/innen ihre Projekte ein. Mit einem Award ausgezeichnet wurden die besten drei Projekte bzw. deren Projektträger: der Verein Europäische Jugendbegleiter/innen Liechtenstein, die Formatio Privatschule und die Kunstschule Liechtenstein. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation!

Treffen der Nationalen Aufsichtsbehörde mit Projektträger/innen

Mitte Oktober organisierte die Geschäftsleitung der NA ein Austauschtreffen zwischen der Vertreterin der Nationalen Aufsichtsbehörde, Nancy Barouk Hasler (Amt für Soziale Dienste) und den Projektträgern/innen unter Erasmus+ JUGEND IN AKTION. Dabei blickten sie auf die ersten zweieinhalb Jahre von Erasmus+ zurück und fragten die Programmzufriedenheit der Projektträger/innen ab. Die Ergebnisse werden an die Europäische Kommission weitergeleitet und sollen Hinweise für die Gestaltung des Nachfolgeprogramms ab 2021 liefern.

Zitate aus dem Treffen:

> «Grundsätzlich finde ich es ein sehr gutes Programm, da bei jeder Projektdurchführung alle Beteiligten viel lernen und Lebenserfahrung sammeln.»
>
> «Meiner Meinung nach läuft die Verbreitung von Projektergebnissen in Liechtenstein hauptsächlich durch Mund-zu-Mund Propaganda.»
>
> «Wenn die Tools funktionieren, ist die Bearbeitung, mit einigem Zeitaufwand, machbar. Für nicht geübte Antragssteller (Jugendliche, einmalige Antragssteller, ehrenamtliche Vereinsmitglieder) ist es technisch und inhaltlich schwierig.»
>
> «Im Grossen und Ganzen finde ich die Vorgaben von E+ passend für die Projekte, die bei mir gestellt werden. In einigen Fällen (bei wenigen Projekten) wäre eine grössere Flexibilität, z. B. in Bezug auf Teilnehmerzahl, Alter oder Sonderkosten, vielleicht von Vorteil.»
>
> «Alles in allem wäre es wünschenswert wenn der Aufwand, zumindest für kleine Anträge, auch entsprechend kleiner und einfacher wäre.»

Evaluierung JUGEND IN AKTION und Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Die Nationalagentur Liechtenstein hat das Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck beauftragt, einen Evaluationsbericht zur Wirksamkeit des Programms und der Zufriedenheit der Akteure/innen (Projektleiter/innen, Teilnehmer/innen) von Erasmus+: JUGEND IN AKTION und dem Vorgängerprogramm JUGEND IN AKTION 2007-2013 in Liechtenstein zu erarbeiten. Der Bericht dient der Nationalagentur zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Programms und dessen Umsetzung in Liechtenstein.

Aus der Zusammenfassung des Berichtes nachfolgend einige Auszüge:

> «Eines der Ziele der JiA-Projekte ist die Entwicklung von - durch den europäischen Referenzrahmen definierten - Schlüsselkompetenzen. Quasi als erwünschte, wenngleich nicht explizit intendierte, Wirkung erwarben auch ProjektleiterInnen eine Reihe von Kompetenzen. Allen voran wurden interpersonale, soziale und fremdsprachliche Kompetenzen aber auch Eigeninitiative (weiter)entwickelt. Nebenbei erwähnt und abseits der definierten Schlüsselkompetenzen erwarben ProjektleiterInnen vor allem auch Kompetenzen im Bereich Projektmanagement.»
>
> «Der Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch TeilnehmerInnen wurde einmal durch deren Selbsteinschätzung und ergänzend durch die Fremdeinschätzung der ProjektleiterInnen erhoben. Diese Selbsteinschätzung zeigt sich erstaunlich deckungsgleich mit der Fremdeinschätzung durch die ProjektleiterInnen. Allerdings schätzen die ProjektleiterInnen den Kompetenzerwerb der TeilnehmerInnen insgesamt etwas höher ein als die TeilnehmerInnen selbst. Es zeigten sich eine ganze Reihe von Kompetenzen die TN in hohem Maße erworben haben. An vorderster Stelle liegt der Erwerb von sozialen und BürgerInnenkompetenzen, etwa die ‚Zusammenarbeit im Team', das ‚Auskommen mit Menschen, die einen anderen kulturellen Hintergrund haben', das ‚Aushandeln gemeinsamer Lösungen bei unterschiedlichen Standpunkten' oder ‚etwas im Interesse der Gemeinschaft oder Gesellschaft erreichen'. Auch fremdsprachliche Kompetenzen wurden in sehr hohem Ausmaß erworben, etwa die ‚Kommunikation mit Menschen die eine andere Sprache sprechen' aber auch, sich selbst in einer anderen Sprache verständlich machen'. Als Teil muttersprachlicher Kompetenz lernten die TN ‚ihre Meinungen in Diskussionen überzeugend einzubringen'. Schließlich wurden auch Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz erworben, etwa ‚Chancen für die persönliche oder berufliche Zukunft zu erkennen' oder, eine gute Idee zu entwickeln und praktisch umzusetzen'.»

«Ein Hauptschwerpunkt der Programme ist die aktive Beteiligung bzw. Partizipation junger Menschen am gesellschaftlichen und politischen Leben. Dieses Ziel soll im Rahmen der Projekte realisiert werden, indem TeilnehmerInnen partizipatorisch in die Projektplanung und Umsetzung eingebunden werden. Darüber hinaus wird Partizipation sichtbar, indem benachteiligten jungen Menschen oder jungen Menschen mit erhöhtem Förderbedarf als TeilnehmerInnen erreicht und in die Projekte miteinbezogen werden. Etwa drei Viertel der TeilnehmerInnen konnten zumindest teilweise ‚eigene Vorstellungen und Ideen in die Entwicklung und Durchführung des Projekts' einbringen. Beteiligung und aktive Selbstorganisation – so die Erkenntnis aus den Interviews – wird allerdings nicht immer aktiv von den TeilnehmerInnen eingefordert. Sie müssen manchmal „auf die richtige Fährte" gelockt werden, um sich einzubringen und aktiv mitzugestalten.»

Den gesamten Evaluationsbericht der UNI Innsbruck senden wir auf Anfrage gerne zu.

Regelmässig berichtet die Nationalagentur den zuständigen Stellen des Landes, dem ASD als Nationale Aufsichtsbehörde (NAU) und der EWR-Stabsstelle sowie der EU-Kommission über ihre Tätigkeiten.

Erfolgsrechnung 2016
NATIONALAGENTUR Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Aufwand	Betrag in CHF
Personalaufwand	129'277.95
Veranstaltungen/Informationen/Konferenzen	14'970.16
Büroaufwand/Infrastruktur	15'513.24
Laufende EU Projekte	10'179.14
RAY wissenschaftl. Auswertung	3'123.83
Abschreibungen	1'559.60
Bildung Rückstellung	3'000.00
Sonstige Aufwände	2'272.73
Ertragsüberschuss	7'587.15
Total Aufwand	**187'483.80**
Ertrag	
Landesbeitrag	108'000.00
EU-Beitrag	61'710.99
Erträge aus EU Projekten	15'022.26
Sonstige Erträge	2'750.55
Total Ertrag	**187'483.80**
Bewilligte Mittel 2015 (Erasmus+ JUGEND IN AKTION)	€ 411'420.67
Bewilligte Mittel 2016 (Erasmus+ JUGEND IN AKTION)	€ 220'595.80

Die Buchhaltung wird durch die Geschäftsstelle aha – Tipps & Infos für junge Leute vorgenommen und durch die Finanzkontrolle des Landes Liechtenstein revidiert.

Öffentliche Auftritte & Veranstaltungen

Die öffentlichen Auftritte und Medienberichte des aha beinhalten alle Bereiche und Programme. Mediale Schwerpunkte 2016 waren die Nationalagentur mit dem Erasmus+ Forum in Wien, «20 Jahre Europäischer Freiwilligendienst» sowie dem ersten Erasmus+ Award in Liechtenstein.

Veranstaltungen aha

Das aha hat 2016 u.a. folgende internen und externen Veranstaltungen durchgeführt bzw. diese in Kooperation mit externen Partnern umgesetzt.

Januar

07.01.	Vorbereitungstreffen Jugendaustausch Amsterdam
21.01.	NA-Projektberatung CIPRA

Februar

04.02.	NA-Projektberatung Pfadfinderkonferenz
11.02.	NA-Projektberatung TAK
13./14.02.	Internationaler Jugendbegleiterkurs
16.02.	«Tipps» St. Gallen zu Besuch in aha
18.02.	Workshop «Sucht» mit Oberschule Eschen
22./23.02.	Schulendtage mit Oberschule Eschen
25./26.02.	Schulendtage mit Oberschule Eschen

März

01.03.	Workshop «Tabak» mit Realschule Eschen
02.03.	Projektvorbereitungen Gruppe Jugendaustausch Amsterdam
03.03.	Projektvorbereitungen Gruppe Jugendaustausch Amsterdam
04.03.	Infoveranstaltung «Ab ins Ausland»
04.03.	Workshop «Tabak» mit der Realschule Eschen
10.03.	NA-Projektberatung CIPRA
14./15.03.	Erasmus+ Forum: mit Projektträgern in Wien
16.03.	NA-Projektberatung GZ Resch
31.03.	NA-Projektberatung CIPRA

April

06.04.-29.06.	Paninitauschbörse im aha
13.04.	JUBEL Vollversammlung
18./19.04.	Schulendtage mit Oberschule Triesen
21.04.	Elternabend Jugendaustausch Amsterdam
28.04.	NA-Projektberatung CIPRA

Mai

02./03.05.	Schulendtage mit Oberschule Triesen
12.-16.05.	Eurolager in Ruggell
17.05.	Vorbereitungstreffen Jugendaustausch Amsterdam
24.05.	NA-Projektberatung Schulamt
27.05.	Videoprojekt JUBEL

Juni

02.06.	Auswertungstag «Schülerbegegnung» mit Oberschule Eschen
04.06.	Projektmanagementkurs
07.06.	NA-Projektberatung EFD
26.06.	Aktionsstand bei Sommerfest in Eschen
27.06.	NA-Projektberatung EFD
27.06.	Elternabend Jugendaustausch Amsterdam
29.06.	NA-Projektberatung EFD

Projektmanagementkurs

Juli

04.07.	NA-Projektberatung EFD
05.07.	Vorbereitungstreffen Mediencamp
18.07.	Aktionsstand im Schwimmbad

Aktionsstand im Schwimmbad

August

15.08.	Staatsfeiertag «Youth takes the floor»
18.08.	NA-Projektberatung EFD
22.08.	Workshop an der Realschule Eschen
24.08.	NA-Projektberatung EFD

September

04.-10.09.	LIHGA Kooperationsstand zu Medienkompetenz
06.09.	NA-Projektberatung (Gemeinde Triesen)
06.09.	NA-Projektberatung «Lernen helfen lernen»
15.09.	NA-Projektberatung CIPRA
16.09.	NA-Infoapéro Alpenverein und Special Olympics
19.09.	NA-Projektberatung EFD
19.09.	Infomaterial zu Thema Ernährung (Food Diary, Takino)
23./24.09.	Infostand bei Next Step
26.-29.09.	Schulendtage mit der Realschule Triesen

LIHGA Kooperationsstand zu Medienkompetenz

Oktober

17.10.	Kinder- & Jugendbeirat im aha: Vorstellung jubel
18.10.	Austauschtreffen der Projektträger Erasmus+ JUGEND IN AKTION
21.10.	NA-Projektberatung «Lernen helfen lernen»
21.10.	NA-Projektberatung Jugendrat
21.10.	NA-Projektberatung Gasometer
25.10.	Vorstellen Erasmus+ JUGEND IN AKTION beim 10. Schuljahr
28.10.	Jubiläums-/ Infoveranstaltung «20 Jahre Europäischer Freiwilligendienst»

November

03.11. 21.10.	NA-Projektberatung Gasometer
03./04.11.	Schulendtage mit der Realschule Balzers
04.11.	Präsentationsabend des Interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerbs
05.11.	Mädchenparlament in Bregenz
09.11.	NA-Projektberatung EFD
15.11.	NA-Projektberatung HPZ
16.11.	jubel Werkstatt
17.11.	NA-Projektberatung CIPRA
17.11.	Ideenkanal (Mentoring)
19.11.	Finale des Interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerb
20.11.	Tag der Kinderrechte
26.11.	Jugendsession im Landtagsgebäude
30.11.	Treffen jubel Crew im aha

Dezember

06.12.	NA-Projektberatung Gasometer
07.12.	Erasmus+ Award (Preisverleihung)
16.12.	NA-Projektberatung HPZ

Bei den öffentlichen Veranstaltungen und Standaktionen darf das aha immer auf die engagierte Mitarbeit von Jugendlichen, von Projektträger/innen und Kooperationspartner/innen bauen – an dieser Stelle vielen Dank euch allen!

Dank

Wir möchten dem Hohen Landtag und der Liechtensteinischen Regierung für die Bereitstellung der Landesfördermittel danken. Ebenso geht unser herzliches Dankeschön an S.D. Fürst Hans Adam von und zu Liechtenstein sowie an folgende Institutionen, Organisationen und Privatpersonen für deren grosszügige finanzielle Unterstützung:

- Franz und Elsa-Stiftung für die Jugend Liechtensteins (jubel)
- Liechtensteinische Landesbank AG (Ferienspass, Ferienjobbörse, Feriencamps)
- AGIL - Arbeitsgruppe Industrielehre der LIHK (Interregionaler Jugendprojekt-Wettbewerb)
- Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz (Pavillons für Eurolager)
- Stiftung Propter Homines, Vaduz (Pavillons für Eurolager)

Im Namen der Projektgruppen bedanken wir uns ebenso bei allen, die ideell und/oder finanziell dazu beigetragen haben, dass junge Leute ihre Ideen weiterverfolgen und umsetzen konnten. Hierbei spielen auch unsere Netzwerkpartner eine wichtige Rolle – deshalb ein weiteres grosses Dankeschön an euch alle. Ausserdem bedanken wir uns bestens beim Amtsleiter des Amtes für Soziale Dienste, Hugo Risch, sowie bei den Vertretern/innen des Kinder- & Jugenddienstes, Nancy Barouk-Hasler und Ludwig Frommelt, für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Möchten Sie uns unterstützen?

Falls Sie das aha mit seinen Angeboten für junge Menschen in Liechtenstein unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Ideen, Ihr Engagement und auch über finanzielle Hilfen.

aha – Tipps & Infos für junge Leute
Bahnhof Schaan, Postplatz 5
9494 Schaan
aha@aha.li

Kontoverbindung:
Verein aha - Jugendinformation Liechtenstein
LI64 0880 0000 0192 2803 2
Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz

Herzlichen Dank!

Tipps & Infos
für junge Leute

ich mach mich Schlau

aha - Tipps & Infos für junge Leute
Bahnhof Postfach 356
LI-9494 Schaan
Tel. +423 239 91 10 / 11

aha@aha.li **www.aha.li**

jubel Jugendbeteiligung Liechtenstein

eryica

eurodesk

Erasmus+